

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 39 (1968)
Heft: 6: "Im Spiegel gesehen" : Antworten auf eine Umfrage
Rubrik: Regionalchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Basler Heimleiter in Beuggen

Mutationen im Vorstand — Wechsel im Präsidium

Auf den Nachmittag des 25. April lud Präsident A. Rufener die Mitglieder des Verbandes der Heimleiter Basel-Land und Basel-Stadt zur Jahresversammlung ins Evangelische Kinderheim Beuggen ein. Eine recht stattliche Schar von Heimleuten fand sich im strömenden Frühlingsregen in der altehrwürdigen Kormturei des Deutschritterordens bei Badisch-Rheinfelden ein und versammelte sich im grossen Saal. Die Traktanden wurden bündig und ohne Diskussion erledigt. Erwähnt seien hier lediglich die Mutationen im Vorstand: Zurück traten der Präsident, Herr Arthur Rufener, Hausvater des Mädchenerziehungsheims Gute Herberge in Riehen-Basel, und Herr h. c. Ernst Zeugin, alt Hausvater des Knabenerziehungsheims Schillingsrain, Liestal, in Pratteln.

Als neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt Frau Künzler, Hausmutter im Schillingsrain in Liestal, und Herr W. Rudin, Leiter des Kantonalen Kinderbeobachtungsheims in Langenbruck. Zum neuen Präsidenten wurde einhellig erkoren Herr Ernst Guggisberg, Hausvater des Knabenerziehungsheims Klosterfichten in Basel, bisher Vorstandsmitglied. — Den beiden zurücktretenden Herren sei hier nochmals herzlich gedankt für ihre jahrelange Arbeit innerhalb unseres Verbandes. Baselbieter und -städter unter einen Hut zu bringen, ist kein einfaches Unterfangen. Arthur Rufener hat sich dieser Aufgabe mit Konzilianz und Väterlichkeit entledigt, hat das Vereinsschifflein mit gütiger Hand an Klippen und Untiefen vorbeigelenkt und immer wieder zu festlichen Höhepunkten geführt, wo wir uns finden konnten bei gemeinsamen Idealen, gleichen Zielen und Interessen. Mit Alt-Hausvater Zeugin tritt ein Mann aus dem Verbandsvorstand aus, dessen Verdienste so allgemein anerkannt sind, dass sie keiner besonderen Erwähnung mehr bedürfen. Er ist ein markanter Vertreter einer Heimleiter-Generation, die dem schweiz. Heim- und Anstaltswesen unschätzbare Aufbaudienste geleistet hat.

Der Initiative von Herrn Dr. Zeugin ist wohl auch die Einladung nach Beuggen zu verdanken, ist er doch ein alter Freund und Kenner dieses Hauses. In seinem Buch «Beuggen und das Baselbiet» hat er dem Deutschritterhaus und vor allem der vor 150 Jahren darin etablierten «Armenschullehrer- und Rettungsanstalt» des Pestalozzischülers Christian Heinrich Zeller ein Denkmal gesetzt. Der jetzige Hausvater, Herr Inspektor Pfarrer Kraft, hat uns trotz krassesten Mitarbeitermangels den Nachmittag reserviert. Aus seinem Munde vernahmen wir viel Interessantes über die bewegte Geschichte seines Hauses, vor allem aber über die geistigen Grundlagen des Erziehungswerkes, das sich in dessen Mauern entfaltet und seine Impulse in die benachbarte Schweiz, über ganz Deutschland, ja weit über die deutschen Grenzen hinaus geschickt hat. Der Grund, auf dem das ganze Werk ruht, heisst christliche Liebe. Nach dieser einen eindeutigen Richtlinie kann auch heute noch gearbeitet werden, muss vielleicht sogar? Beispiele von Zöglingsschicksalen lassen uns erkennen, dass in Deutschland mit seinen Nach-

kriegs- und Konjunkturwirren ein Teil der Jugend so bitterböös geschädigt ist, dass sie nur noch in jenem reinen Licht christlicher Liebe zu heilen sein wird. Aber wo sind die Menschen, die das zu tun bereit und fähig sind?

In Beuggen wird es getan. Ein Gang durch das liebevoll ausgestattete Haus, ein Besuch in der Schulstube, der zu einer kleinen musikalischen Feier wird, hinterlassen tiefe Eindrücke. Im gemütlichen Speisesaal sind für uns die Tische mit Tee und Kuchen aufs sorgfältigste gedeckt. Hier begegnen wir auch der Hausmutter. Ihr und ihrem Gatten sind wir zu grossem Dank verpflichtet für die Zeit, die sie uns gewidmet und für die Einblicke, die sie uns haben tun lassen.

T. K.

Besuch auf dem Hof «Absägete»

Hauptversammlung der St. Galler- und Bündner Heimleiter am 18. April 1968 auf dem Hasenstrick

Zwei Gründe waren es, welche den Vorstand bewogen, seine diesjährige Hauptversammlung einmal ausserhalb des Kantons abzuhalten. Erstens der Reiz der Abwechslung einer anderen Gegend und zweitens die Möglichkeit, gerade die Gegend kennenzulernen, in welcher der VSA die «Absägete» erwerben konnte.

Um der Kameradschaft und der Fröhlichkeit noch etwas nachzuhelfen, wurde eine Carfahrt ab Altersheim Sonnmatt in Niederuzwil organisiert. So kamen wir per Car und PW um 11.45 Uhr im Hasenstrick an. Für viele war der Hasenstrick ein Begriff, für andere wieder Neuland. Dass uns Petrus das bestellte herrliche Frühlingswetter fristgemäss liefern konnte, wollen wir dankbar erwähnen. Vermutlich wollte er, weil wir ja nicht alle Engel sind, diese Gegend besonders schön präsentieren, damit auch die letzten Zweifler von der schönen Lage der «Absägeten» überzeugt würden. Um 12 Uhr erwartete uns im schönen Saal des Gasthauses Hasenstrick auf geschmückten Tischen ein sehr gutes Mittagessen. Noch vor 14 Uhr konnte unsere Hauptversammlung mit den üblichen Traktanden beginnen. Als willkommener Gast konnte Präsident Walter Hörler nebst 48 Vereinsmitgliedern auch Herrn Gottfried Bürgi, Geschäftsführer des VSA, herzlich willkommen heissen.

Aus dem Jahresbericht entnehmen wir unter anderem, dass folgende Mitglieder nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand getreten sind: Fräulein Lehmann, Altersheim Churfirsten; Herr Dir. Habicht, Blindenheim St. Gallen; Herr und Frau Gerber, Bürgerheim Sevelen, sowie unsere Ehrenmitglieder Herr und Frau Widmer, Langhalde, Abtwil. In der Mitgliederbewegung stehen sieben Austritten zehn Eintritte gegenüber.

Die Vereinskasse wurde von E. Stebler vorgelegt und ergibt nach einem Defizit von Fr. 188.90 noch einen Bestand von Fr. 6569.25. Die Hilfskasse wurde mit Fr. 365.20 beansprucht und weist heute noch einen Bestand von Fr. 1569.25 auf. Beide Abschlüsse wurden unter bester Verdankung genehmigt.

1968 wurden die Wahlen nachgeholt, welche schon 1967 fällig gewesen wären. Zurückgetreten ist Kollege

B. Pedrett, Oberuzwil. An seiner Stelle wurde Herr Rechsteiner, Platanenhof, Oberuzwil, gewählt. Die übrigen Mitglieder: W. Hörler als Präsident, Frau Kunz, E. Stebler und J. Ramsauer wurden in ihrem Amt bestätigt.

Im Jahresprogramm 1968 ist wieder eine Mitarbeiter-tagung auf Wartensee vorgesehen. Es hat sich erwiesen, dass solche Tagungen für Angestellte wie für Heimleiter immer sehr segensreich sich auswirken. Im besonderen wurde die Tagung 1967 für Heimleiter mit ihren Kommissionen als sehr wertvoll empfunden. Es schälte sich deutlich heraus, dass auf beiden Seiten Können, Wissen und Einsatzbereitschaft vorhanden sein müssen, um ein reibungsloses und erspriessliches Zusammenarbeiten zu gewährleisten.

Im Anschluss an die Hauptversammlung ging's ins Freie. Herr Bürgi orientierte uns, wie es zum Kauf der «Absägte» kam und wie sich die heutige Situation stellt. Einmütig hörte man nur ein Lob und beglückwünschte den VSA zu diesem Geschäft. Das Ehepaar Knittel, welches dem VSA die Liegenschaft zu einem Vorzugspreis überliess, hat noch Wohnrecht in der «Absägte» solange es ihr Gesundheitszustand erlaubt. Unser Besuch hat sie sichtbar erfreut.

Unser offizielles Programm war mit dieser Besichtigung und Orientierung zu Ende. In Zukunft wird uns diese Gegend ja noch öfters beschäftigen, und wir sind froh, uns konkrete Vorstellungen machen zu können. Ra.

Vorsorge für die Alten

Aus der Ansprache von Landamman Langenauer
an der Landsgemeinde in Trogen 1968

Schon in wenigen Wochen werden die eidgenössischen Räte mit der Prüfung der 7. Revision der AHV beginnen. Es ist zu erwarten, dass die Renten kräftig gehoben werden. Andererseits muss aber auch mit einer Beitragserhöhung gerechnet werden. Die noch im Erwerbsleben stehenden jüngeren Mitbürgerinnen und Mitbürger werden also noch mehr als bisher für unsere Betagten, aber auch für Witwen, Waisen und Invalide leisten. Ausserhoden ist an der Entwicklung der AHV in hohem Masse interessiert, stehen doch 15,9 Prozent unserer Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren. Der nach uns folgende Kanton weist nur noch 12,2 Prozent oder rund ein Viertel weniger auf. Es gibt sogar Kantone, deren Zahl von Rentenberechtigten nicht einmal die Hälfte unseres Anteils ausmacht. Wir wollen daher dankbar anerkennen, dass dieses Versicherungswerk unserem Kanton und seiner Bevölkerung in hervorragender Weise zugute kommt. Es gilt aber, sich nicht nur der rein finanziellen Besserstellung unserer Betagten anzunehmen. Alle Anstrengungen zum Wohle dieser Leute sind zu begrüssen. Wir nennen nur zwei Beispiele. Der Gemeinde Herisau gebührt Dank für den Entschluss zum Bau eines modernen Altersheimes, wie auch den acht Gemeinden des Vorderlandes für die Bereitstellung eines Pflegeheimes für Chronischkranke. Daneben kann aber jeder einzelne von uns mithelfen, das Los unserer Betagten aufzuhellen; sei es auch nur mit einer kleinen Handreichung oder mit einem freundlichen Gruss.

Beratungs- und Vermittlungsstelle des Vereins für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Beratungs- und Vermittlungsstelle des VSA

Wiesenstr. 2, 8008 Zürich, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 344575. Postcheck 80 - 28118.

Sprechstunden der Stellenvermittlung Montag-, Dienstag-, Donnerstag-, Freitagnachmittag; Mittwochnachmittag und Samstagmorgen nur nach Vereinbarung.

Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 8 % eines Brutto-Monatslohnes

Arbeitnehmer: Einschreibgebühr Fr. 5.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Inserate sind ausschliesslich an das Sekretariat zu richten. Inseratenannahmeschluss am 2. des laufenden Monats.

**Sekretariat und Vermittlungsstelle
sind vom 6. bis und mit 17. Juli
und vom 23. bis und mit 30. Juli 1968
wegen Ferien geschlossen**

Offene Stellen

Die mit /I bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

Es werden gesucht:

NW = Nord-Nordwest- und Westschweiz: Aargau, Baselstadt/Baselnd, Bern, Genève

I/5172-NW von Heimschule für cerebralgelähmte Kinder in Aarau auf Wintersemester 1968 **Beschäftigungstherapeutin**.

I/5173-NW Kleines modernes Schulheim für cerebralgelähmte Kinder in Kantonshauptstadt des Mittelandes übernimmt Ausbildungskosten zur Heilgymnastin-Logopädin.

5174-NW von heilpädagogischer Sonderschule (Tageschule) Olten **Heilpädagoge(in)**.

I/5175-NW von Erziehungsheim für Mädchen «Wartheim», Muri bei Bern, **prot. Hausmutter** für die Leitung eines Heims mit 20 Mädchen im Alter von 4 bis 15 Jahren.

5176-NW von Mütter- und Säuglingsheim in Thun **Hausbeamtin** oder **Tochter** mit guten hauswirtschaftlichen Kenntnissen als Mitarbeiterin der Heimleiterin. Eintritt nach Uebereinkunft.

I/5177-NW für die Leitung eines neu zu eröffnenden Heims für 8—10 Mädchen im Alter von 15 bis 20 Jahren in Basel **initiative prot. Hausmutter**.

5178-NW von kleinerem Wohnheim (5—8 ältere Personen) in Aarau **Hausmutter** gesetzteren Alters.